

# Inhalt

1.	Einleitung: Eine Neuvermessung des Gerechtigkeitsdiskurses .....	11
1.1	Justitia statt Leviathan .....	12
1.2	Eine dreifache Provokation .....	15
1.3	Das politische Projekt der Moderne .....	21
1.4	Eine politische Fundamentalphilosophie .....	28

## ERSTER TEIL

### DER STANDPUNKT DER POLITISCHEN GERECHTIGKEIT Zur Kritik des Rechts- und Staatspositivismus

2.	Die Idee der politischen Gerechtigkeit .....	41
2.1	Das Prinzip Unparteilichkeit .....	41
2.2	Von der empirischen zur normativen Ethik (Rawls) .....	46
2.3	Bausteine einer deskriptiven Semantik .....	50
	a) Eine sittliche Verbindlichkeit 50 – b) Ein moralischer Standpunkt gegenüber Recht und Staat 55 – c) Personale und politische Gerechtigkeit 58	
3.	Eine Legitimation der Gerechtigkeitsperspektive	62
3.1	Die Legitimationsaufgabe: Zwangsbefugnis ....	63
3.2	Die Gerechtigkeit als distributiver Vorteil .....	69
	a) Rechtssicherheit und Gemeinwohl 69 – b) Kritik des Utili- tarismus 74 – c) Ein kategorischer Rechtsimperativ 77	
3.3	Kriterien politischer Gerechtigkeit .....	81
4.	Politische Gerechtigkeit oder Naturrecht? .....	88
4.1	Eine philosophische Restauration? .....	88
4.2	Die Idee eines kritischen Naturrechts .....	92
4.3	Der Vorrang der politischen Gerechtigkeit .....	102

5.	Mythos Rechtspositivismus? . . . . .	110
5.1	Zur Definition einer autonomen Rechtswissenschaft . . . . .	112
5.2	Der Rechtspositivismus als Rechtsempirismus (Kelsen 1) . . . . .	118
5.3	Rechtspositivismus kontra Rechtsmoralismus: eine Antinomie . . . . .	121
6.	Kritik positivistischer Rechtsbegriffe . . . . .	130
6.1	Der Diskussionsrahmen: <i>non veritas sed auctoritas facit legem</i> (Hobbes 1) . . . . .	130
6.2	Positivistische Rechtsbegriffe . . . . .	138
	a) Ein naiver Positivismus: Macht ohne Befugnisse (Imperativentheorie) 138 – b) Ein reflektierter Positivismus: die Hierarchie von Ermächtigungen (Kelsen 2) 150 – c) Der Restpositivismus: ein empiristischer Anerkennungsbegriff (Hart) 161 – d) Die rechtsdefinierende Gerechtigkeit 165	
6.3	Legitimation durch Verfahren (Luhmann)? . . . . .	171
	a) Ein sozialgeschichtlicher Rechtspositivismus 171 – b) Positivistische Extrapolationen 176 – c) »Gerechtigkeit« ohne Gerechtigkeit 183	

## ZWEITER TEIL

### HERRSCHAFTSFREIHEIT ODER GERECHTE HERRSCHAFT?

#### Zur Kritik des Anarchismus

7.	Die Utopie der Herrschaftsfreiheit . . . . .	193
7.1	Ein Paradigmenwechsel in der politischen Utopie? . . . . .	193
7.2	Vom Chaos zur Befreiung: zum Bedeutungswandel der Anarchie . . . . .	197
7.3	Neutrale Begriffe . . . . .	205
	a) Vorpolitische, politische und personale Herrschaft 205 – b) Stufen der Herrschaftsfreiheit und das Dilemma des Anarchismus 212 – c) Kooperation oder Konflikt: die erste Grundfrage einer politischen Anthropologie 217	

8.	Die Geburt der Herrschaft aus der Begehrlichkeit (Platon) . . . . .	222
8.1	Zur paradigmatischen Bedeutung von Platon und Aristoteles . . . . .	222
8.2	Platons ursprüngliche Anarchie . . . . .	228
	a) Zum Legitimationsdiskurs in der <i>Politeia</i> 228 – b) Eine herrschaftsfreie Arbeitswelt 232	
8.3	Friede durch Zufriedenheit? . . . . .	242
	a) Konfliktprobleme der Elementarpolis 242 – b) Die Entstehung der Herrschaft 249 – c) Eine legitimationstheoretische Zwischenbilanz 257	
9.	Die politische Natur des Menschen (Aristoteles)	261
9.1	Das natürliche Interesse an Selbsterhaltung und Glück . . . . .	262
9.2	Vom Haus zur Polis: das Argument der Ausdifferenzierung . . . . .	270
9.3	Zur Legitimation und Limitation politischer Herrschaft . . . . .	276
	a) Abschied vom Kooperationsmodell 276 – b) Polismormierende Gerechtigkeit 280 – c) Voraussetzungen und Grenzen der Polis 283	
10.	Elementare Konflikte: ein Gedankenexperiment	289
10.1	Das Experiment des Naturzustandes . . . . .	291
10.2	Glück oder Freiheit: die zweite Grundfrage der politischen Anthropologie . . . . .	300
10.3	Der Vorrang der Freiheit . . . . .	306
	a) Restbestände eines objektiven Glücksbegriffs (Hobbes 2) 307 – b) Knappheitsbezogene Kooperation statt Freiheit (Rawls 2)? 322	
10.4	Unvermeidliche Freiheitskonflikte . . . . .	328
	a) Gegenseitige Freiheitseinschränkungen 328 – b) Der Zwangscharakter der gegenseitigen Einschränkungen 332 – c) Natürliche Herrschaft und latenter Krieg 336	

11.	Freiheit in sozialen Institutionen . . . . .	342
11.1	Handlungsfreiheit und Gewaltgefahr: anthropologische Befunde . . . . .	342
11.2	Soziale Institutionen . . . . .	352
	a) Eine soziale Instinktanalogie (Gehlen)? 356 – b) Ausdifferenzierung als Fortschritt (Schelsky)? 362 – c) Eine personale Instinktanalogie als Korrektiv 367	
11.3	Zur legitimatorischen Bedeutung der Institutionstheorie . . . . .	369
	a) Der Stabilisierungsvorteil als ein Sekundärargument 370 – b) Ein Gerechtigkeitsargument 372 – c) Das Argument der Ausdifferenzierung 375	

### DRITTER TEIL

#### DIE POLITISCHE GERECHTIGKEIT ALS PRINZIP EINER FREIHEITSGEMEINSCHAFT

12.	Die natürliche Gerechtigkeit . . . . .	382
12.1	Gegenseitige Freiheitsverzichte . . . . .	382
12.2	Glücks- oder Freiheitsvorteile? . . . . .	386
	a) Der negative Konsens 386 – b) Mittlere Gerechtigkeitsprinzipien 388 – c) Ein zwangsfreier Zwang 395	
12.3	Die natürliche Gerechtigkeit als Menschenrecht . . . . .	396
	a) Einwände 397 – b) Die gegenseitigen Freiheitsverzichte als subjektive Ansprüche 399 – c) Universale Zwangsbefugnisse 403	
13.	Wirklichkeitsdefizite der natürlichen Gerechtigkeit . . . . .	407
13.1	Interpretationskonflikte . . . . .	409
13.2	Das Anerkennungsdilemma . . . . .	412
	a) Trittbrettfahrer oder die Vorteile von Betrug 412 – b) Die spieltheoretische Darstellung 419 – c) Das Gerechtigkeitsdilemma zwischen den Generationen 426	

14.	Der Staat der Gerechtigkeit . . . . .	428
14.1	›Den Staat braucht selbst ein Volk von Teufeln‹ . . .	428
14.2	Abschied vom Leviathan . . . . .	433
	a) Die subsidiäre Staatslegitimation 433 – b) Jenseits der Alternative »Herrschaftsfreiheit oder gute Herrscher« 438	
14.3	Die Metapher des Gesellschaftsvertrages . . . . .	441
	a) Der Gerechtigkeitsbegriff des Gesellschaftsvertrages 441 – b) Markt statt Vertrag (Nozick vs. Rawls)? 451	
15.	Strategien politischer Gerechtigkeit – ein Ausblick . . . . .	456
15.1	Positivierungsaufgaben . . . . .	458
	a) Garantiert die Demokratie die Menschenrechte? 458 – b) Der demokratische Verfassungsstaat 461 – c) Minimalstaat oder Sozialstaat? 469	
15.2	Beurteilungsprozesse . . . . .	474
	a) Zur Rehabilitierung der Urteilskraft 474 – b) Sittlich-politische Diskurse 478 – c) Wissenschaftliche Politikberatung 483	

## Literatur

A.	Klassiker . . . . .	487
B.	Sekundärliteratur . . . . .	496
	Personenregister . . . . .	505
	Sachregister . . . . .	509